

Kampagne zum Baumschutz in Australien wird Angriff auf Elon Musk

Eine Kampagne zum Schutz von Bäumen in einer kleinen Stadt in Australien verwandelte sich in einen wütenden Protest gegen Elon Musk. Erfahren Sie, wie lokale Anliegen globales Echo fanden.



Brisbane, Australien – Als die Freunde Neon und Zane eine Kampagne starteten, um Tesla daran zu hindern, eine Batterie-Recyclingfabrik auf einem kleinen Grundstück in ihrer Nachbarschaft zu errichten, ahnten sie nicht, wie weit sich das **anti-Elon Musk-Gefühl** mittlerweile außerhalb der USA verbreitet hatte. Obwohl sie sich in einem geographisch entfernten Gebiet befanden, spürten sie die negativen Emotionen gegenüber dem milliardenschweren Tesla-Chef. Neon und Zane, die aus Sicherheitsgründen Pseudonyme verwendeten, erklärten, dass das Hauptziel ihrer Kampagne „Bäume statt Teslas“ darin besteht, etwa 60 Bäume im Tonsley-Gebiet, südlich von Adelaide, zu erhalten.

Der Einfluss der Antipathie gegen Musk

„Wir kämpfen um die verbleibenden Grünflächen“, sagte Neon, der früher in der Nähe des Standorts wohnte und weiterhin in der Nachbarschaft arbeitet. „Es ist einfach eine Beleidigung, den einen verbleibenden grünen Raum im Tonsley-Gebiet zu versuchen, wegzunehmen.“ Als der Gemeinderat die Ergebnisse der Bürgerumfrage zu dem Vorschlag veröffentlichte, der den Verkauf des Landes zur Neugestaltung ermöglicht, enthielt dieser Hunderte von verletzenden Bemerkungen gegen Musk oder direkte Beleidigungen.

Reaktionen auf den Tesla-Vorschlag

Mit seinen provokanten Aussagen und seiner Präsenz in sozialen Medien ist Musk zu einem Blitzableiter für Menschen geworden, die mit den Politiken der Trump-Administration nicht einverstanden sind. Der CEO von Tesla ist derzeit in einen **sehr öffentlichen Konflikt** mit Trump verwickelt, das in Echtzeit auf konkurrierenden sozialen Medien beobachtet wird.

Wirtschaftliche Auswirkungen und Kontroversen

Musk's enge Partnerschaft mit Trump hat sich negativ auf den Absatz von Tesla ausgewirkt. Die weltweiten Lieferungen sanken in den ersten drei Monaten dieses Jahres um 13%, was den größten Rückgang in der Unternehmensgeschichte darstellt. Dies geschah vor dem Hintergrund wachsender Konkurrenz und einem Aufschrei gegen Musk selbst.

Eine öffentliche Rückmeldung zur geplanten Fabrik in Tonsley war äußerst negativ. Ein Kommentar lautete: „Du und ich wissen beide, dass es alle paar Monate wegen der Nazi-Anspielungen niedergebrannt wird. Willst du wirklich, dass das bei jedem Treffen zur Sprache kommt?“ Einige Befragte erinnerten sich direkt an eine Geste, die Musk im Januar bei Trumps nach der

Amtseinführung veranstalteten Rallye gemacht hatte – eine Geste, die von Kommentatoren als faschistische Salute kritisiert wurde.

Der Kampf um Bäume und die Umwelt

Trotz der negativen Rückmeldungen von Bürgern hat der Marion Council den Vorschlag dennoch angenommen und zur Genehmigung an die Landesregierung weitergeleitet. CNN hat Tesla um eine Stellungnahme gebeten.

Positive Erfahrungen mit Musk

Es könnte seltsam erscheinen, dass Bewohner einer kleinen Stadt in Australien Probleme mit Musk haben, insbesondere angesichts der positiven Erfahrungen, die Süd Australien in der Vergangenheit mit dem Unternehmer gemacht hat. Im Jahr 2017 bot Musk an, innerhalb von 100 Tagen die leistungsstärkste Batterie der Welt zu bauen, um einige der Energieprobleme des Bundesstaates zu lösen. Und das hat er geschafft. Heute führt Süd Australien das Land bei der Nutzung erneuerbarer Energien an.

Umweltbedenken und die Rolle von Tesla

Die geplante Tesla-Anlage in Marion würde keine Energie erzeugen; sie sollte stattdessen als Recyclingzentrum für Tesla-Batterien dienen und einen Showroom für die Elektrofahrzeuge des Unternehmens bieten, deren Verkäufe in Australien zurückgegangen sind. Daten zeigen, dass die Verkaufszahlen von Tesla landesweit fast halbiert wurden, bevor das Model Y im Mai 2025 endlich in Australien eintraf, was zu einem Anstieg von 122 % im Vergleich zum Vorjahr führte.

Bürgermeister Kris Hanna erklärte, dass die antimuskische Stimmung die Standardkonsultation des Rates beeinträchtigt habe, die ursprünglich nur darauf abzielte, eine Nutzung für

kontaminiertes Land zu finden. Das Grundstück ist mit Trichlorethylen kontaminiert, einem Lösungsmittel, das Krebs und Non-Hodgkin-Lymphom auslösen kann.

Trotz Widerstand für neue Jobs

Die Anwohner befürchten, dass die Bäume, selbst wenn sie das Gelände nicht nutzen können, als Zufluchtsort für Vögel in einem baumarmen Gebiet dienen. Kirsty Bevan, die CEO des Conservation Council von South Australia, äußerte, dass es durch die Entfernung der Bäume ein höheres Risiko für die Ausbreitung von Kontamination in das Grundwasser gebe. Sie ist der Meinung, dass zusätzliche Forschung und Maßnahmen am Standort erforderlich sind und die Versprechen von Tesla, 59 Setzlinge zu pflanzen, nicht ausreichend sind.

Obwohl der Rat gegen den Widerstand stimmte und den Vorschlag mit 8 gegen 3 Stimmen genehmigte, äußerte eine der abweichenden Ratsmitglieder, Sarah Luscombe, dass die Gemeinde klar und deutlich für mehr Bäume plädiert hat und dass dies mit der eigenen strategischen Vision des Rates für eine „lebenswerte, nachhaltige Gemeinschaft“ im Einklang steht.

Der Minister für Kommunalverwaltung von Südaustralien, Joe Szakacs, erklärte, dass er den „üblichen Prozess“ befolgen werde, um zu bestimmen, ob das Land zum Verkauf genehmigt werden sollte. „Unsere Regierung begrüßt Investitionen und die Schaffung von Arbeitsplätzen in Südaustralien und ist stolz auf ihr Engagement, bis 2027 100 % erneuerbare Energien zu liefern“, sagte er.

Neon und Zane organisierten eine Schüler-Rallye vor dem Rathaus von Marion, um die Landesregierung dazu zu bewegen, den Antrag auf Umwidmung abzulehnen. Sie sind entschlossen, Tesla aus ihrem Gebiet fernzuhalten, trotz der Zusicherung von neuen Arbeitsplätzen. „Sie werden auf kontaminiertem Land Jobs schaffen, in einem Unternehmen, das von Elon Musk

kontaminiert ist“, sagte Neon.

„Neunundneunzig von 117 Seiten in ihrem Bericht enthielten negative Kommentare über Elon und den Vorschlag. Wie kann man das ignorieren? Wenn man das tut, repräsentiert man die Menschen nicht, sondern wird einfach von der Industrie gekauft.“

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at